

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 45

Artikel: Spätherbst
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spätherbst

Hört ihr nicht das Herdenläuten?
Nehmet eure Haselstöcke,
schnürt die Schuh aus groben Häuten,
schlüpft in braune Wanderröcke!

Lasset uns in Waldeswegen
durch die dürrn Blätter rauschen
und auf morschen Landestegen
mit den Silberfischen plauschen.

Zartblau locken fern die Gipfel,
aus den Feldern riecht's nach Brand,
von der Hecke schwebt ein Zipfel
feucht gewirktes Nebelband.

In der Schenke blinkt der Wein
hinter schlanken, kühlen Krügen,
unser wartend. Tretet ein,
ehret ihn in stillen Zügen.

Robert Däster



Wer etwa in Hotels und Pensionen im lieben Schweizerland ein wenig in den Durchschreibkopien der Anmeldeblöcke blättert, findet darin manchen Scherz. Da gibt es Berufsgattungen wie Abseiler, Gipfelstürmer, Himmelflicker, Alpenblumenbändiger, Amtsschimmelreiter, Ladysitter und dergleichen ...

Tip

Westöstlicher Divan

Umsiedlung

Chruschtschow wünscht die UNO ganz und gar unter seine Fuchtel zu bringen und ihren Sitz nach Genf, Wien oder Moskau zu verlegen.

Warum eigentlich nicht nach Tirana, der Kapitale der kommunistischen Kronkolonie Albanien? Tirana dem Tyrannen!

Anonymer Senf

Im Café Koffeinfrei sind die Illustrierten gut gereift. Keine von ihnen ist unter einem Monat alt. Die Bildlegenden, die guten alten, sind auf dem besten Wege, Legende zu werden. Und dann die eigenhändigen Postskripta! Das über dem Foto von der Vorführung des neuen Sturmgewehres angebrachte, zum Beispiel! «Arme Armee», lautet es kurz und bündig und blind. Der unbekannte Postskribent ist also dagegen, aber er ist nicht in seiner gewöhnlichen Handschrift dagegen, das wäre ja riskant, er ist in Blockbuchstaben dagegen. In Ostblockbuchstaben, genau genommen.

Kuriosum

«Alles dies ist herbstgesang», endet Stefan Georges Gedicht «Herbstgesang». Sein Interpret und Deuter, Werner Kraft, läßt es sich nicht nehmen, die Leser des Literaturteils eines kantonshauptstädtischen Blattes auf die besonderen Qualitäten dieser einen Gedichtszeile besonders aufmerksam zu machen. Das ist nett von ihm. Leider läßt er es sich auch nicht nehmen, den Lesern der Revue Pankower Observanz «Sinn und Form», gelegentlich sein Sprüchlein zu sagen, und das ist entschieden weniger nett von ihm. GP

Der gute Tropfen

Ein liebenswürdiger Pfarrer im Oberland trank gerne einmal ein Gläschen mehr, als es der Durst un-

bedingt erforderte. Als die Servier- tochter wieder einmal kam um ein- zukassieren und zusammenzählte:

- 1 Flasche Bier
- 1 Dreier Döle
- 1 Dreier Veltliner ...

da winkte der Pfarrer energisch ab: «Nid das woti wüsse ... Wases choscht woti wüsse!»

*

Ein anderer Pfarrherr hatte im Rebgebiet eine kleine Pfarrei zu betreiben. Neben einem etwas bescheidenen Gehalt (es war ja eine arme Kirchgemeinde) bekam er aber noch ein großes Faß Wein. Später - als er längst einen andern Beruf gewählt hatte, pflegte er je- weilen zu sagen: «Der Lohn hät scho glängt, aber der Wy nid.» HZ

Geschüttelter Nikita

Chruschtschow benimmt sich in der Uno hitlermäßig.

Da werden gar noch die neutralen Mittler hässig.

Da er vor sich nicht eine allzu- dumme Masse hat,

Setzt er sich selbst in seinem Hasse matt.

G Sch

Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. - Machen Sie einen Versuch.



«Chömezi schnäll verbii Herr Tokter, müi Maa hät en Heiterkeitsaafall!!»